

Mord in der Fremdenlegion [Peter Eggenberger]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **281 (2002)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

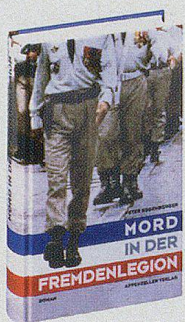
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Legion persönlich erlebt

Peter Eggenberger gehörte der Fremdenlegion von 1959 bis 1964 an. Nach einer Lehre im wenig geliebten Drogistenberuf brach er aus der Enge seines Heimatdorfes Walzenhausen aus, reiste per Autostopp nach Marseille und trat der Legion bei. Über seine persönlichen Erlebnisse, aber auch über die Vergangenheit und vor allem auch die Gegenwart der Legion berichtet er in seinem Kriminalroman «Mord in der Fremdenlegion», der bereits dreimal nachgedruckt werden musste. Richard Bertini, Kulturredaktor bei Radio DRS, zum Buch: «Eggenberger erzählt fesselnd über die Einheit mit dem magischen Namen. Seine Geschichten leuchten hinter die Kulissen, machen nachdenklich und betroffen. Der Glorienschein verblasst und weicht einem Bild, das die ganz andere Wahrheit ans Licht holt.»



(«Mord in der Fremdenlegion» ist im Buchhandel und beim Appenzeller Verlag, Herisau, erhältlich.)



Als Funker-Unteroffizier leistete Peter Eggenberger Dienst in Algerien, wo er dem ersten Panzerregiment der Fremdenlegion angehörte.